

G - Gast

G – Gast

Wir sind Gast auf Erden, manchmal sehr zu Hause und manchmal ganz fremd. Wir dürfen Gäste sein, wenn Gott uns seinen Tisch bereitet. Wir haben Gäste und sind es bei anderen. In der deutschen Bibel werden die Wörter „Gast“ und Fremdling“ unterschiedslos für die Übersetzung des hebräischen „ger“ verwendet.

Gäste und Fremde kamen eher selten zum Spaß – sie waren allein oder mit ihren Familien unterwegs, um Kriegen, Hungersnöten oder Seuchen zu entkommen; manchmal musste auch einer der Blutschuld wegen fort.

Fremde und Gäste hatten deshalb den Status von Schutzbürgern mit eigenen Rechten und Pflichten.

Es war ein fein austariertes System, das Fremde und Gäste zunächst dazu verpflichtete, viele der Regelungen der Thora einzuhalten – so blieb das gesellschaftliche Gefüge stabil, denn es gab Verabredungen, die für alle gelten. Zugleich sah man, dass sie die Fremden ohne alles kamen – darum war ihnen ausdrücklich erlaubt, auf den Feldern noch einmal nachzulesen; es gab auch eine besondere Abgabe – nämlich alle drei Jahre den Zehnten der Ernte – zugunsten derer, die nicht aus eigener Kraft auf die Füße kamen.

Festtagsruhe sollten auch Fremde und Gäste halten und so respektieren, was den Israeliten heilig ist – dies aber nicht ohne auch an Festtagsfreuden teilzuhaben.

Klar und deutlich benannt war: Fremde und Gäste stehen unter besonderem Schutz.

Unterdrückt sie nicht – im Gegenteil: seid ihnen gegenüber offen und liebt sie, denn ihr wart ja selbst Fremde.

So schließt sich der Kreis – wir alle sind immer wieder irgendwo fremd und zu Gast.

Am Ende wird sich daran, wie wir es mit Fremden und Gästen gehalten haben, erweisen, ob wir etwas von Gottes Gastfreundschaft verstanden haben. Am Ende wird sich ausgerechnet daran entscheiden, ob wir im Fremden den Nächsten erkannt haben, den Gott liebt, ob wir also in seinem Sinne gelebt haben.

Zuletzt: vor der Waldkapelle in dem kleinen Ort, in dem meine Großmutter lebte, stand ein Schild vor der Tür: „Wandrer kehrt zur kurzen Rast / ein als deines Gottes Gast / letztes Ziel auch deiner Zeit / ist ja doch die Ewigkeit.“